

AG 1

Frauke Glöckner:

Welche Gesellschaft markiert wen? Und warum?

Welche Identitäten dürfen sich im Schatten einer Mehrheitsgesellschaft unmarkierter Normalität erfreuen? Wie werden Identitäten durch bewusste oder unbewusste, oftmals unreflektierte Markierungen geformt?

Es wird eingeladen zu einer spielerischen Auseinandersetzung mit Gewohntem, allzu Gewohntem und dem, was wir als normal ansehen.

In hoffentlich lebhafter Diskussion möchte die Arbeitsgruppe ein wenig der Arbeit leisten, derer es bedarf, „um die Dunkelheit des Offensichtlichen zu erhellen“ (Steven Hall).

Zur Person

Frauke Glöckner studierte Humanmedizin in Berlin und Bristol. Sie arbeitet als Ärztin und als Psychotherapeutin psychodynamisch im Einzel- und im Gruppensetting und sammelte organisationspsychologische Erfahrungen vor allem in der Gestaltung und Koordination des Modellstudiengangs Medizin der Charité. Sie interessiert sich besonders für Rückwirkungen von Störungen des Selbsterlebens auf psychoanalytische Behandlungen und Gruppensettings.